

Insekt des Jahres 2010 Der Ameisenlöwe (*Myrmeleon formicarius* LINNAEUS, 1767)

(Neuroptera: Myrmeleontidae)

Andreas H. SEGERER



Abb. 1: Der Ameisenlöwe *Myrmeleon formicarius* (Foto: Kuratorium Insekt des Jahres).

Das Kuratorium „Insekt des Jahres“ für Deutschland, Österreich und die Schweiz hat für 2010 einmal mehr einen Vertreter der Netzflügler (Neuroptera) ausgewählt, diesmal allerdings ein markantes Larvenstadium: den „Ameisenlöwen“ *Myrmeleon formicarius* LINNAEUS, 1767 (**Abb. 1**).

Dies ist sicher eine gute Wahl: *M. formicarius* kann sowohl in biologischer als auch ökologischer Hinsicht ein lehrreiches Beispiel für Anpassungen und Spezialisierungen im Tierreich sein – angefangen von der Lebensweise bis hin zur engen Bindung an unterschiedliche physikalische Standortfaktoren, die alle gleichzeitig erfüllt sein müssen, um ein Fortkommen der Art zu gewährleisten.

M. formicarius gehört zur Familie Myrmeleontidae, der mit weltweit ca. 2000 Arten artenreichsten Gruppe der Netzflügler. Ihre phylogenetische Schwestergruppe sind die Schmetterlingshafte (Ascalaphidae). Als holometabole Insekten durchlaufen sie eine Verwandlung mit morphologisch erheblich unterschiedlichen Stadien. Diese tragen im Deutschen sogar verschiedene Bezeichnungen: die Imagines – von Laien mitunter mit Libellen verwechselt – sind als „Ameisenjungfern“ bekannt, die bizarren Larven als „Ameisenlöwen“.

Der Vorkommensschwerpunkt der weltweit verbreiteten Familie liegt in Trockengebieten, vor allem den Wüsten- und Halbwüstengebieten Afrikas und Asiens. Aus Europa sind 55 Arten bekannt, die höchste Artendichte erreichen dabei die Mittelmeerländer. Aus Mitteleuropa (s.l.) sind lediglich 17 Arten bekannt, davon 6 aus Deutschland und 4 aus Bayern.

M. formicarius, die „Gemeine Ameisenjungfer“, ist die bekannteste und am weitesten verbreitete Art in Bayern. Sie kommt vom Hügelland bis in Höhen von 1500 m und mehr vor und benötigt Trockenstandorte mit kräftiger Sonneneinstrahlung, sandigem bzw. rieselfreudigem Untergrund und Regenschutz.



Abb. 2: Fangtrichter des Ameisenlöwen (Foto: Wikipedia).

Diese Ansprüche hängen mit der spezifischen Lebensweise der Larven zusammen, welche die bekannten Trichterfallen in klastischen Substraten, vor allem Sand anlegen (Abb. 2).

Das bizarre Aussehen des Ameisenlöwen mit seinen mächtigen Kieferzangen, zusammen mit seiner verborgenen, räuberisch-lauernden Lebensweise kann sowohl Faszination für biologische Anpassungen und Evolutionsprozesse wecken, als auch (bei weniger naturkundlich beflissenen Menschen) an Urängste appellieren – in jedem Fall aber Interesse hervorrufen und eventuell zu weiterer Beschäftigung mit Insekten anregen, womit ein wesentliches Ziel der Aktion „Insekt des Jahres“ erreicht wäre.

Ihr Aussehen und ihre räuberische, verborgene Lebensweise diente übrigens schon mehrfach als Ideenvorlage für diverse heimtückische, außerirdische Lebensformen in SciFi-Filmen, zum Beispiel bei „Star Trek II“ und „Star Wars VI“.

Das fertige, als „Ameisenjungfer“ bezeichnete Insekt ähnelt im weitesten Sinne einer Libelle. Es ist vorwiegend in der Dämmerung und nachts aktiv, kann aber vereinzelt auch am Tage in unruhigem Flatterflug beobachtet werden. Mit Hilfe spezifischer Rezeptoren sind die Weibchen in der Lage, optimale Standorte für die Eiablage gezielt auszuwählen. Dazu muss sowohl die lokale Bodenwärme als auch die Beschaffenheit des Bodens geprüft werden.

Es wundert nicht, dass eine so spezialisierte Lebensweise die Art anfällig macht für Umweltveränderungen, wie sie in unserer, vom Menschen mannigfach beeinflussten und mit hoher Rate umgestalteten Natur häufig auftreten. *M. formicarius* ist zwar noch in ganz Bayern verbreitet, aber nur sehr lokal anzutreffen und steht bereits auf der Vorwarnliste der gefährdeten Tierarten. Regelmäßig kann man die Fangtrichter z.B. am Grunde der Rifkalkfelsen in den sonnenexponierten Trockenrasen des bayerischen Jura finden, aber auch in mageren Standorten auf silikatischem Untergrund. Überdachte Scheunenwände auf Sandboden und ähnliche Situationen können anthropogen geschaffene Refugien darstellen.

Noch drei weitere Myrmeleontiden sind in Bayern nachgewiesen: die Gefleckte Ameisenjungfer *Euroleon nostras* (FOURCROY, 1785), die Langfühlige Ameisenjungfer *Distoleon tetragrammicus* (FABRICIUS, 1798) und die Dünen-Ameisenjungfer *Myrmeleon bore* (TJEDER, 1941). Alle sind jedoch deutlich lokaler verbreitet und die beiden letzteren sogar auf ganz wenige Refugialstandorte begrenzt, außerordentlich lokal und/oder sogar vom Aussterben bedroht – ein lehrreiches Beispiel mehr für die enge Abhängigkeit des Bestandes von Habitatverfügbarkeit und anthropogenem Einfluss, der sich (manchmal) als positiver oder (leider in der Mehrzahl der Fälle) als negativer Faktor bemerkbar macht.

Heuer ist das von der UNESCO proklamierte „Jahr der Artenvielfalt“. So ist ganz besonders zu wünschen, dass das Insekt des Jahres 2010 möglichst viele Menschen in seinen Bann zieht: dass es dazu anregt, sich mit Biologie und Ökologie im Allgemeinen und mit Insekten als der größten Tiergruppe im Besonderen zu beschäftigen, einen Sinn für komplexe Abhängigkeiten im Naturgeschehen zu entwickeln und die Bedeutung einer großen Artenvielfalt als Naturerbe wertzuschätzen.

Literatur

- ASPÖCK, H., ASPÖCK, U. & H. HÖLZEL 1980: Die Neuropteren Europas. 2 Bde. (405 + 355 pp.). – Verlag Goecke & Evers, Krefeld.
- ASPÖCK, U. & H. ASPÖCK 2007: Verbliebene Vielfalt vergangener Blüte. Zur Evolution, Phylogenie und Biodiversität der Neuropterida (Insecta. Endopterygota). – *Denisia* **20**, 451-516.
- ASPÖCK, U., PLANT, J. D. & H. L. NEMESCHKAL 2001: Cladistic analysis of Neuroptera and their systematic position within Neuropterida (Insecta: Holometabola: Neuropterida: Neuroptera). – *Systematic Entomology* **26** (1), 73-86.
- GEPP, J. & H. HÖLZEL 1989: Ameisenlöwen und Ameisenjungfern. – Neue Brehm-Bücherei Nr. **589**, Westarp-Wissenschaften, Magdeburg.
- PRÖSE, H., & A. GRUPPE 2004: Rote Liste gefährdeter Netzflügler Bayerns. – Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz **166**, 95-98.
- WACHMANN, E. & C. SAURE 1997: Netzflügler, Schlamm- und Kamelhalsfliegen. Beobachtung, Lebensweise. – Naturbuch Verlag, Augsburg.

Internetressourcen

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ameisenjungfern>; <http://de.wikipedia.org/wiki/Ameisenlöwe>
<http://www.faunaeur.org/index.php>

Anschrift des Verfassers:

Dr. Andreas H. SEGERER
 Abteilung Entomologie, Sektion Lepidoptera,
 Zoologische Staatssammlung München
 Münchhausenstraße 21, D-81247 München,
 E-mail: Andreas.Segerer@zsm.mwn.de

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Bericht über das 27. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Herbsttreffen der südostbayerischen Entomologen am 27. Okt. 2009 in Rohrdorf war mit 32 Teilnehmern wieder gut besucht. Unseren Freunden aus Salzburg und Tirol galt ein besonderer Gruß.

Zunächst wurde über das **Projekt „Schilfeulen“** berichtet, das aufgrund der Laufzeit der Genehmigung Ende 2009 beendet war. Auch 2009 wurden wieder *Archanara sparganii* ESP. und *Chilodes maritima* H.-S. an Licht nachgewiesen. Hinzu kommt ein Nachweis von *Apamea unanimitis* HBN. durch C. ZEHENTNER. Eingetragene Schilfproben zeigten keinen Erfolg, dagegen die Untersuchung von *Typha latifolia* - Beständen: Hier konnte H. KONRAD Raupen und Puppen von *Archanara sparganii* ESP. und *Nonagria typhae* THNBG. auffinden. RUCKDESCHEL bat um alle noch ausstehenden Beobachtungslisten und gelben Meldeblätter, damit der erforderliche Bericht an die Naturschutzbehörden abgefasst werden kann.

Das Vortragsthema des Abends waren wieder die **Noctuiden SO-Bayerns**. Aus der gemeinsamen Arbeit mit E. SCHEURINGER trug W. RUCKDESCHEL diesmal, beginnend mit Nr. 960 (nach FORSTER &

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [059](#)

Autor(en)/Author(s): Segerer Andreas H.

Artikel/Article: [Insekt des Jahres 2010 - Der Ameisenlöwe \(*Myrmeleon formicarius* Linnaeus, 1767\) \(Neuropera: Myrmeleontidae\) 47-49](#)